Prof. Dr. Alfred Toth

Das Bildungsgesetz für semiotische asymmetrische Palindrome

1. In Toth (2013) hatte, ausgehend von einem bahnbrechenden Artikel Rudolf Kaehrs (Kaehr 2013), die folgenden drei semiotischen Repräsentationsrelationen als die einzigen drei innerhalb der Gesamtmenge von aus der Struktur

$(3.a, 2.b, 1.c) \times (c.1, b.2, a.3)$

mit $a, b, c \in \{1, 2, 3\}$

konstruierbaren $3 \times 3 \times 3 = 27$ triadisch-trichotomischen semiotischen Relationen bestimmt:

$(\underline{3.3}, \underline{\underline{2}}\underline{.1, 1.1}) \times (\underline{1.1, 1.}\underline{\underline{2}}, \underline{3.3})$

$(\underline{3.3}, \underline{\underline{2}}\underline{.2, 1.2}) \times (\underline{2.1, 2.}\underline{\underline{2}}, \underline{3.3})$

$(\underline{3.3}, \underline{\underline{2}}\underline{.3, 1.3}) \times (\underline{3.1, 3.}\underline{\underline{2}}, \underline{3.3})$.

Dabei gehört nur das dritte asymmetrische Palindrom der Menge der 10 Peirceschen Dualsysteme an, da nur dieses der sog. trichotomischen Inklusionsordnung

$a \leqq b \leqq c$

genügt. Der daraus gezogene Schluß war in der folgenden Form notiert worden:

<u>Satz 1</u>. Asymmetrische semiotische Palindrome haben die abstrakte relationale Struktur $(3.3, 2.x, y.x) \times (x.y, x.2, 3.3)$ mit $x, y, z \in \{1, 2, 3\}$.

2. Nun gilt dieser Satz zwar für sämtliche 27 semiotischen Repräsentationsrelationen (und nicht nur für die Teilmenge der Peirceschen Dualsysteme), aber es muß möglich sein, ihn noch allgemeiner zu formulieren. Dazu gehen wir aus von den von mir in Toth (2007) eingeführten Permutationsklassen semiotischer Relationen. Danach ist jedem Dualsystem der oben angegebenen

allgemeinen Form eine Menge von 6 permutationellen semiotischen Dualsystemen wie folgt zugeordnet:

1. (3.a, 2.b, 1.c) × (c.1, b.2, a.3)

2. (3.a, 1.c, 2.b) × (b.2, c.1, a.3)

3. (2.b, 3.a, 1.c) × (c.1, a.3, b.2)

4. (2.b, 1.c, 3.a) × (a.3, c.1, b.2)

5. (1.c, 3.a, 2.b) × (b.2, a.3, c.1)

6. (1.c, 2.b, 3.a) × (a.3, b.2, c.1).

Nun verlangt ein bereits in Toth (2013) vermerkter weiterer Satz für asymmetrisch-palindromische semiotische Relationen die Präsenz mindestens eines genuinen Subzeichens (identitiven Morphismus). Wir gehen deshalb zur Illustration wieder von den Mengen von Permutationen aus, von denen die eine semiotische Relation zur Teilmenge der Peirceschen Dualsysteme und die andere zur Differenzmenge der übrigen 17 Dualsysteme gehört.

1. (3.1, 2.1, 1.1) × (1.1, 1.2, 1.3)	(3.1, 2.2, 1.1) × (1.1, 2.2, 1.3)
2. (3.1, 1.1, 2.1) × (1.2, 1.1, 1.3)	(3.1, 1.1, 2.2) × (2.2, 1.1, 1.3)
3. (2.1, 3.1, 1.1) × (1.1, 1.3, 1.2)	(2.2, 3.1, 1.1) × (1.1, 1.3, 2.2)
4. (2.1, 1.1, 3.1) × (1.3, 1.1, 1.2)	(2.2, 1.1, 3.1) × (1.3, 1.1, 2.2)
5. (1.1, 3.1, 2.1) × (1.2, 1.3, 1.1)	(1.1, 3.1, 2.2) × (2.2, 1.3, 1.1)
6. (1.1, 2.1, 3.1) × (1.3, 1.2, 1.1)	(1.1, 2.2, 3.1) × (1.3, 2.2, 1.1)

Da man den folgenden allgemeinen Satz direkt aus diesen Beispielen ablesen kann, brauchen wir die übrigen Fälle nicht durchzuexerzieren. Als Bildungsgesetz für asymmetrische semiotische Palindrome gilt der

Satz 2. Asymmetrische semiotische Palindrome sind triadisch-trichotomische Relationen, welche die Struktur (a.a, b.c, d.c) × (c.d, c.b, a.a) mit a, b, c ∈ {1, 2, 3) erfüllen.

Wie gezeigt wurde, gilt dieser Satz nun nicht nur für die 10 Peirceschen Dualsysteme sowie für ihre Differenzmenge der 17 "irregulären" semiotischen Dualsysteme, sondern auch für sämtliche aus ihnen erzeugbaren Permutationen. In Sonderheit ersieht man sofort, daß Satz 1 direkt aus Satz 2 folgt und daher ein Lemma zu ihm ist.

(Gibt man zudem die Bedingung der 3 konstanten Positionen in den 6-stelligen semiotischen Relationen auf, d.h. setzt man als abstrakte Struktur (a.b, c.d, e.f) anstatt (3.a, 2.b, 1.c), so gelten die allgemeinen Erkenntnisse Kaehrs für den Spezialfall 6-stelliger Relationen.)

Literatur

Kaehr, Rudolf, Morphosphere(s): Asymmetric Palindromes as Keys. In: ThinkartLab, 2013

Toth, Alfred, Semiotische Strukturen und Prozesse. Klagenfurt 2007

Toth, Alfred, Asymmetrische semiotische Palindrome. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

29.5.2013